

A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	FDP- Fraktion
Eingang	28.12.2021
Federführend	GB 5, Abt. 5/4

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

12.01.2022

Betreff:

Fördermöglichkeiten bei corona-bedingten Schulschließungen
Antrag der FDP-Fraktion

Stellungnahme der Verwaltung:

Die letzten pandemiebedingten Schulschließungen, die rechtlich gesehen eine Aussetzung des Präsenzunterrichtes waren, wurden von Wechsel-, Hybrid- und Distanzunterricht begleitet.

Sollte es entgegen der derzeit gültigen Erlass- und Verordnungslage und den politischen Absichtserklärungen in den kommenden Wochen zu einer Aussetzung oder Reduzierung des Präsenzunterrichtes kommen, ist gleichermaßen davon auszugehen, dass es Unterricht in einer der genannten Formen geben kann.

Pandemiezeiten mit striktem Distanzunterricht bedeuteten in der Vergangenheit in der Regel parallel Einschränkungen für die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Auch zukünftig dürfte sich die Durchführung von Gruppenangeboten z.B. in den städtischen Kinder- und Jugendtreffs bei zeitgleicher Verordnung von Distanzunterricht ausschließen. Hier gilt es die jeweils geltenden Schutz- und Betreuungsverordnungen abzuwarten. Im Rahmen der gel-

tenden Erlass- und Verordnungslage hat und wird die Stadt Siegen alle Möglichkeiten nutzen, um Kinder, Jugendliche und Familien zu unterstützen.

Als Beispiele für diese unterstützenden Angebote während der Einschränkung des Präsenzunterrichtes mit den damit einhergehenden Einschränkungen in der Kinder- und Jugendarbeit im vergangenen Jahr können genannt werden:

- Corona-konforme Angebote in kleinen Gruppen (max. 5 Kinder) gemäß Corona-schutzverordnung (außerschulische Bildung)
- Notbetreuung im Rahmen der Schulbetreuung in Grundschulen und „erweiterte Betreuung“ (Teilnahme am Distanzunterricht im KJT)
- Unterstützung beim Lernen auf Distanz für Jugendliche
- diverse digitale Angebote für Kinder und Jugendliche
- in Krisenfällen: Beratung und Unterstützung als 1:1 Betreuung
- telefonische Beratung von Eltern
- Ausleihe von Spielen, Büchern etc., „TO – GO“ – Kreativmaterial
- Aufsuchende Arbeit im Sozialraum

Hinsichtlich der Zuständig- und Verantwortlichkeit wird erneut darauf hingewiesen, dass nach § 3 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) die Schulen den Unterricht, die Erziehung und das Schulleben im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften in eigener Verantwortung gestalten. Sie verwalten und organisieren ihre inneren Angelegenheiten selbstständig. Die Schulaufsichtsbehörden sind verpflichtet, die Schulen in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu beraten und zu unterstützen.

Auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags legen die Schulen die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreiben es regelmäßig fort.

Insofern gehören die Gestaltung von Unterricht (hier: Präsenz- und Distanzunterricht), wie auch gezielter Förderunterricht der Schulen und der Einsatz von digitalen Medien bzw. mobilen Endgeräten im und für den Unterricht zu den inneren Schulangelegenheiten, so dass der Schulträger unterstützend, jedoch nicht verantwortlich tätig wird.

Unterstützungen, die der Schulträger im Rahmen der Pandemie neben seinen eigentlichen Aufgaben in der Vergangenheit gegeben hat und auch aktuell gibt, sind insbesondere die Beschaffung und Bereitstellung mobiler Endgeräte sowie die Abwicklung des Aktionsprogrammes „Ankommen und Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“.

An dieser Stelle wird auch noch einmal darauf verwiesen, dass die Verwaltung in jeder Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung und der weiteren betroffenen Fachausschüsse zu den jeweils geltenden Regelungen und Schutzmaßnahmen, der Umsetzung in den Schulen und der Kinder- und Jugendarbeit und den Unterstützungsangeboten der Stadt Siegen als Schul- und Jugendhilfeträger berichtet:

- **Mobile Endgeräte**

Entsprechend der Förderrichtlinie wurden mittlerweile insgesamt 1.427 Geräte für die Schülerinnen und Schüler beschafft.

Die bedarfsgerechte Verteilung der Geräte obliegt den Schulträgern. Die beschafften mobilen Endgeräte sind Leihgeräte im Eigentum des Schulträgers und können – je nach Bedarf – ausgegeben oder im Regelschulbetrieb eingesetzt werden.

Ein Rechtsanspruch auf eine Ausleihe für Schülerinnen und Schüler besteht nicht. Die mobilen Endgeräte werden Schülerinnen und Schülern in Pandemiezeiten und dem damit verbundenen Distanzunterricht oder gegebenenfalls angeordneten Quarantänen ausgeliehen. Nach Überwindung der Krisensituation sollen die Geräte für unterrichtliche Zwecke im Regelschulbetrieb verwendet werden.

Bei einer Verteilung der Geräte nach Bedürftigkeit und Schülerzahl hätte die Bandbreite 6 bis 145 Endgeräte je Schule betragen. Mit Blick auf die Nutzung im Unterricht erfolgte eine Abstimmung mit den Schulleitungen, die vorsah, Klassensätze zu bilden. Grundschulen erhielten somit eine Mindestausstattung von 30 Tablets.

Die Erstellung von Konzepten zum Einsatz der Geräte als auch von Kriterien für die Verteilung an einzelne Schülerinnen und Schüler wird durch die Schulen vorgenommen.

Des Weiteren wurden 1.007 Lehrerendgeräte beschafft.

Neben dem o.g. Sofortausstattungsprogramm hat das Land Nordrhein-Westfalen REACT-EU-Mittel für die digitale Transformation zur Verfügung gestellt, um die Schülerinnen und Schüler von Schulen an sozial benachteiligten Standorten digital auszustatten. Ferner werden Zuwendungen für die digitale Ausstattung der Schülerinnen und Schüler von Förderschulen und Schulen an sozial benachteiligten Standorten in Nordrhein-Westfalen seitens des Landes gewährt. Über beide Förderprogramme sollen insgesamt 675 mobile Endgeräte (Tablets inkl. Tastatur und Hülle) an die Schülerinnen und Schüler der Achenbacher Schule, Pestalozzischule und des Weiterbildungskolleg der Stadt Siegen ausgeliehen werden. Die Auswahl dieser Schulen erfolgte landesseitig.

- **„Ankommen und Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“**

Das Aktionsprogramm „Ankommen und Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ besteht im Schulbereich aus vier Fördersäulen („Extra-Personal“, „Extra-Blick“, „Extra-Zeit“ und „Extra-Geld“).

So sollen Schulen mit dem Programm „Extra-Personal“ in Abstimmung mit der Schulaufsicht befristet zusätzliches Personal einstellen können. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler beim Aufholen pandemiebedingter Lernrückstände zu unterstützen.

Für „Extra-Blick“ stellt das Land ein Online-Angebot für fachliche und überfachliche Diagnose und Förderung zur Verfügung. Die Lernentwicklungen jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen sollen in den Blick genommen werden.

In „Extra-Zeit“ steht Geld für außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote bereit, um so möglichst die Auswirkungen der Pandemie auf die Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schüler abzufedern.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden von der Verwaltung für sechs städtische Schulen Förderanträge aus „Extra-Zeit“ gestellt. Es wurden teils mehrere Gruppen über verschiedene Zeiträume hinweg angeboten. Für das aktuelle Schuljahr 2021/2022 konnten bereits für fünf Schulen Förderanträge aus diesem Programm gestellt werden. Weitere Angebote konnten in Kooperation mit der Universität Siegen und den städtischen Kinder- und Jugendtreffs durchgeführt werden.

Mit der Maßnahme „Extra-Geld“ erhalten die kommunalen Schulträger Budgets als fachbezogene Pauschalen. Ziel ist es, die Schulen vor Ort konkret darin zu unterstützen, pandemiebedingte Defizite auszugleichen. Die Träger von Ersatzschulen erhalten diese Budgets über die Stadt oder Gemeinde ihres Schulstandorts, welche die hierfür vom Land zugewiesenen Mittel an sie weiterreichen.

„Extra-Geld“ wiederum unterteilt sich in die Bereiche Schulbudgets, Bildungsgutscheine und Schulträgerbudget. Mit den Schulbudgets sollen die Schulen schulbezogene Maßnahmen zur Beseitigung der pandemiebedingten Defizite umsetzen können. Die Bildungsgutscheine sollen es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, über externe Bildungsanbieter eine individuelle Förderung zusätzlich zur schulischen und sonstigen bereitgestellten Förderung zu erhalten. Die Schulträgerbudgets sind zur Unterstützung der Schule von Ort und sollen der Sicherung und Schaffung gegebenenfalls auch schulübergreifender regionaler Angebote zur Beseitigung von Lernrückständen in Kooperation mit externen Bildungsanbietern dienen.

Im Zusammenhang mit dem Schulträgerbudget hat die Verwaltung in Abstimmung mit den Schulleitungen von der Möglichkeit der Verringerung dieses Budgets zugunsten der anderen beiden Budgets Gebrauch gemacht und die Schulbudgets der einzelnen Schulen entsprechend erhöht. So können die Schulen, welche – im Gegensatz zum Schulträger – die einzelnen Schülerinnen und Schüler und deren Lernstände sowie -rückstände im Blick haben, diesen mit entsprechenden Maßnahmen begegnen.

Bislang wurden von den Schulen Mittel in Höhe von rund 6,6 % der Gesamtförderung aus „Extra-Geld“ verwendet. Die niedrige Verwendung lässt sich u.a. mit den pandemiebedingten Ausfällen der von den Schulen geplanten Veranstaltungen und Besuchen außerschulischer Lernorte erklären. Ferner wurde für die Bildungsgutscheine seitens des Landes festgelegt, dass diese ausschließlich bei zugelassenen Bildungsanbietern eingelöst werden können. Eine Auflistung der zugelassenen Bildungsanbieter liegt seit Mitte / Ende Dezember 2021 vor. Die Ausgabe von Bildungsgutscheinen kann demnach im neuen Jahr 2022 durch die Lehrkräfte erfolgen.

Die Stadt Siegen hat als Schulträger die Umsetzung der vom Ministerium für Schule und Bildung NRW gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden Städtetag NRW, Landkreistag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW in Abstimmung mit dem Ministerium für

Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und der Unfallkasse NRW gegebenen Hinweise und Verhaltensempfehlungen für den Infektionsschutz an Schulen in Zusammenhang mit Covid-19, die für die Schulen in NRW gelten und wenn erforderlich aktualisiert und angepasst wurden und werden, intensiv betrieben.

Daneben gab und gibt es regelmäßigen und anlassbezogenen Kontakt und Austausch mit dem Gesundheitsamt des Kreises Siegen-Wittgenstein. Hierzu zählt auch, dass je nach Erlasslage Möglichkeiten für Impfungen und Impfkationen angeboten wurden. Hierbei werden neben der Initiative durch die Stadtverwaltung selbstverständlich die Schulen auch unterstützt. So wird in diesen Tagen außerhalb der Unterrichtszeit parallel zu den Betreuungszeiten die Möglichkeit zur Impfung an einer Siegener Grundschule angeboten.